



BürgerStiftung
Hamburg

Jahresbericht 2020

Menschen verbinden – Zukunft stiften



Inhalt

Vorwort	3
Besondere Ereignisse im Jahr 2020	4
Rückblick auf die Projektarbeit	5
- Die Schwerpunkte unserer Arbeit	5
- Aus den Engagementprojekten der BürgerStiftung Hamburg	6
- Aus den Themenfonds der BürgerStiftung Hamburg	8
- Aus den Förderprojekten für benachteiligte Kinder und Jugendliche	9
- Zahlen und Fakten aus der Projektarbeit	10
Stiften und spenden	11
- Die Treuhandstiftungen der BürgerStiftung Hamburg	12
- Die Namens- und Zweckstiftungen	15
- Zusammenarbeit mit selbstständigen Stiftungen	16
- Dank an unsere Spender*innen	17
- Dank an unsere Zeitspender*innen	18
- Bilanz 2020	20
Gremien und Ansprechpartner*innen	23



Foto: „Step by Step“/AnjaBeutler.de



Im Online-Unterricht vor der Kamera zu tanzen, erfordert Mut. Im Präsenzunterricht mit Maske und unter den vorgegebenen Hygieneauflagen zu tanzen, ist ebenso eine Herausforderung. Die Schüler*innen der acht „Step by Step“-Klassen haben sich im Schuljahr 2020/21 bewundernswert dieser coronabedingten Situation gestellt und gemeinsam mit ihren Choreograf*innen und Lehrer*innen individuelle und kreative Lösungen entwickelt.

Judith Jaeger, Projektleitung „Step by Step – Tanzprojekte mit Hamburger Schulen“

Titelfoto: 2020 wurde unser Projekt „LeseZeit“ 15 Jahre alt. Es weckt die Freude an Büchern und die Lust am Lesen, regt die Phantasie an und fördert das sprachliche Ausdrucksvermögen. Foto: Kirsten Haarmann

Liebe Freundinnen und Freunde der BürgerStiftung Hamburg

Wie wichtig Zusammenhalt und gesellschaftliches Engagement sind, zeigt sich besonders in Notlagen. Die Coronapandemie ist eine solche Notlage. Sie hat uns vor Augen geführt, wie zerbrechlich unsere Welt ist, und unser Leben verändert – unseren Alltag, unser soziales Miteinander. Doch die Coronakrise hat auch gezeigt: Gemeinschaftlich können wir etwas bewirken und diejenigen unterstützen und stärken, die besonders betroffen sind. Das sind Kinder, Jugendliche und Familien aus schwierigen sozialen Verhältnissen sowie alte, von Isolation betroffene Menschen.

Menschen verbinden, Perspektiven bieten und für mehr Chancengerechtigkeit sorgen, sind zentrale Aspekte unserer Arbeit. Wie das auch in Pandemiezeiten mit Abstand, Kontaktbeschränkungen und geschlossenen Schulen, Kitas und Jugendtreffs funktionieren kann, erfahren Sie in diesem Jahresbericht. Wir berichten Ihnen, mit wie viel Kreativität, Flexibilität und Entschlossenheit sich unsere Projekte den Herausforderungen der Coronakrise gestellt haben. Auch in unserer Geschäftsstelle sind wir im letzten Jahr neue Wege gegangen. Wir haben Abläufe digitalisiert, Online-Veranstaltungsformate entwickelt und das Arbeiten im Homeoffice vorangetrieben.

Seit Beginn der Pandemie haben wir eine besondere Welle der Solidarität und des Zusammenhalts erfahren. Sie, unsere Stifter*innen und Spender*innen, Ehrenamtlichen und Weggefährt*innen, haben die Arbeit der BürgerStiftung Hamburg getragen und auch bei Gegenwind Rückhalt gegeben. Für Ihr Engagement, Ihr Vertrauen und Ihre großzügige Unterstützung danken wir Ihnen sehr. Gemeinsam mit Ihnen können wir weiterhin Anstöße geben, etwas bewegen in unserer Stadt und damit Zukunft stiften.

Herzlichst, Ihre



Dr. Dagmar Entholt-Laudien
Vorsitzende des Vorstands
der BürgerStiftung Hamburg

CHRONIK

Besondere Ereignisse im Jahr 2020

> **24. Januar 2020:** Die BürgerStiftung Hamburg erhält aus dem Nachlass des 2019 verstorbenen **Karl Julius Günter Schau** eine **großzügige Zuwendung**.

> **27. Januar 2020:** Die Hamburgerin **Ingrid Sommer** unterstützt die BürgerStiftung Hamburg mit einer **Großspende**, mit der zahlreiche Projekte für sozial benachteiligte Kinder und Familien ermöglicht werden.

> **11. Februar 2020:** Der **neue Jugendumweltrat** trifft auf seiner ersten Beschlusssitzung Förderentscheidungen für acht Umweltengagement-Projekte junger Hamburger*innen, die mit insgesamt 14.000 Euro unterstützt werden.

> **13. Februar 2020:** Die BürgerStiftung Hamburg erhält eine **Großspende** der Hamburgerin **Margret Friederichsen**.

> **2. März 2020:** Der Bundesverband Deutscher Stiftungen zeichnet die BürgerStiftung Hamburg erneut mit dem **Gütesiegel für Bürgerstiftungen** aus.

> **Mitte März 2020:** Der Start der Einschränkungen aufgrund der **Corona-pandemie** trifft auch die Projekte unerwartet und stellt sie vor große Herausforderungen. Die BürgerStiftung Hamburg sichert ihnen zuverlässige **Förderung auch in der Krise** zu. Viele Projekte stellen auf digitale Angebote um.

> **7. April 2020:** Der Startschuss für den **Hamburg imPULS-Bericht** fällt. Schwerpunktthema der zweiten Bedarfsanalyse ist unter dem Titel „Erwachsenwerden“ der **Übergang Schule – Beruf**.

> **10. Juni 2020:** Gemeinsam mit sieben anderen Stiftungen legt die BürgerStiftung Hamburg den Fonds „**Hamburger Spielräume für Kinder, Jugendliche und Familien**“ auf, der außerschulische Projekte in der Coronakrise fördert. Mit zunächst 110.000 Euro werden Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit dabei unterstützt, verstärkt Angebote in den Bereichen Bildung, Bewegung und kreatives Spiel zu machen. Die BürgerStiftung Hamburg übernimmt Koordination, Antragsverfahren und Mittelbewilligung für den Gemeinschaftsfonds.

> **22. Juni 2020:** Die BürgerStiftung Hamburg richtet den **Fonds „Migrantisches Engagement“** ein, über den ehrenamtliche Initiativen gefördert werden, die von Migrant*innen für Migrant*innen gegründet wurden. Die ersten 13 Projektanträge werden bewilligt, weitere zwölf Förderzusagen folgen bis zum Jahresende.

> **14. Juli 2020:** Im Stiftungsrat gibt es einen Wechsel im Vorsitz: **Dr. Andreas Reuß** scheidet nach neun Jahren turnusgemäß aus dem Gremium aus, zur neuen Vorsitzenden wird **Johanna von Hammerstein** gewählt. Neues Mitglied im Stiftungsrat wird **Dr. Areej Zindler**. **Peter Wendt** verstärkt als neues ehrenamtliches Mitglied den Vorstand der BürgerStiftung Hamburg.

> **28. September 2020:** Aufgrund der großen Resonanz auf den Gemeinschaftsfonds „**Hamburger Spielräume**“ starten die beteiligten Stiftungen eine zweite Antragsrunde, mit einem **zusätzlichen Fördervolumen von 185.000 Euro**.



Foto: Michael Taterka

Der neu gegründete Jugendumweltrat tagt zum ersten Mal



Foto: Andreas Greiner-Napp

Besiegelt: Wir erhalten erneut das Gütesiegel für Bürgerstiftungen



Foto: Kirsten Haarmann

Der Übergang Schule - Beruf steht im Fokus des zweiten Hamburg imPULS-Berichts



Foto: Katrin Spirk

Der neue Fonds „Hamburger Spielräume“ fördert viele Outdoor-Projekte



Foto: Lessan e. V.

Empowerment für Migrant*innen: Neuer Fonds startet in die Projektförderung

Die Schwerpunkte unserer Arbeit

Mit unserer Projektarbeit machen wir vor allem sozial benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Familien Mut, leisten Hilfe zur Selbsthilfe und tragen zur Chancengerechtigkeit bei. Wir wirken damit den Folgen von Benachteiligung und Armut entgegen und verbessern die Voraussetzungen für den Weg in ein erfülltes, selbstbestimmtes Leben. Jene Projekte, die wir selbst durchführen, leben von der Mitwirkung zahlreicher Hamburger*innen. Denn es ist uns ein zentrales Anliegen, Menschen zum ehrenamtlichen Engagement anzuregen und sie dabei zu begleiten. Unsere Projekte reichen von der Leseförderung über Mentoring bis zum Engagement von Schulklassen, die ihre gemeinnützigen Projekte selbst entwickeln.

Neben unserer eigenen operativen Projektarbeit fördern wir lokale Initiativen, die bereits erfolgreich in ihrem Stadtteil aktiv sind. Im Mittelpunkt stehen hier Kultur-, Bildungs- und Bewegungsprojekte für Kinder und Jugendliche aus schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen. Mit dem Gemeinschaftsfonds „Hamburger Spielräume“ ermöglichen wir punktuelle und einmalige Aktivitäten, die Ausgleich und Freiräume in der Coronakrise schaffen. Darüber hinaus fördern und stärken wir mit unseren vier Themenfonds Familien in schwierigen Situationen, den generationenübergreifenden Dialog, Naturschutz und Umweltbildung sowie Migrant*innen-Selbstorganisationen. Besonders im ersten Jahr der Förderung wird u. a. überprüft: Ist die Arbeit pädagogisch fundiert? Gibt es klare, verlässliche Strukturen? Überzeugende Projekte werden in der Regel längerfristig gefördert. Das schafft Planungssicherheit und entlastet die Projektleitungen, die dadurch weniger mit der Mittelbeschaffung befasst sind und sich auf die Projektarbeit konzentrieren können. Denn der Kern des Projekterfolgs ist letztlich überall derselbe: Dass sich engagierte und kompetente Menschen Zeit nehmen und für ihre Projektteilnehmer*innen verlässliche Ansprechpartner*innen sind.

”

Bei der Entwicklung unserer Förderungsschwerpunkte geht es darum, gezielt aktuelle Förderbedarfe aufzuspüren und Lücken in der Hamburger Förderlandschaft zu schließen. Mit unserem Hamburg imPULS-Bericht erarbeiten wir eine regelmäßige sorgfältige Bedarfsanalyse, basierend auf wichtigen Daten, Zahlen und Fakten. Der Bericht macht Problematiken und Zusammenhänge deutlich und zeigt Best-Practice-Lösungsansätze.

Mia Weselmann, Leiterin der Abteilung Projekte

RÜCKBLICK AUF DIE PROJEKTARBEIT

Aus den Engagementprojekten der BürgerStiftung Hamburg

„Yoldaş“ – Seite an Seite durch das „Social Distancing“

2020 gab es kein Treffen zwischen Simone Fahrenholz und ihrem Patenkind Berat, bei dem das Thema Corona nicht zur Sprache kam. Der 14-jährige Berat war sehr verunsichert und wollte von seiner Mentorin wissen, wie das funktioniert mit den Tests und mit dem Impfen und warum das alles nicht vorbeigeht. So wie Simone und Berat ging es vielen unserer 45 „Yoldaş“-Tandems. Bei diesem Projekt kommen ein ehrenamtlicher Erwachsener und ein Kind aus einer türkischsprachigen Familie als Weggefährt*innen zusammen, die sich regelmäßig treffen, Hamburg entdecken, spielen, reden und einander neue Perspektiven eröffnen. In der langen Zeit der Lockdowns boten unsere Mentor*innen Orientierung. Sie standen vor allem für Aktivitäten unter freiem Himmel bereit und halfen auch beim Homeschooling.

Gleichzeitig machte unser neues „Yoldaş-Team“ das Projekt „coronatauglich“. Evgi Sadegie und Ata Anat führten digitale Mentor*innen-Interviews und Einführungsworkshops durch, machten aber auch persönliche Treffen möglich, wann immer es ging, zum Beispiel bei den neun neuen Tandem-Verknüpfungen oder beim jährlichen Sommerpicknick. Mit Maske und viel Abstand konnten die Tandems außerdem an einem Graffiti-Workshop teilnehmen, bei dem jeder eine selbstgesprayte Leinwand mit nach Hause nahm.



Foto: ThisIsJulia Photography

Anschwung! Beim Picknick in Pflanzen und Blumen hatten die „Yoldaş“-Mentor*innen und Mentees viel Spaß



Foto: Future of Ghana Germany e.V.

Mentor*innen stehen ihren Pat*innen auch in der Pandemie zuverlässig mit Rat und Tat zur Seite

„Landungsbrücken“ – schnelle Hilfen, digital und persönlich

Wie können Mentor*innen auf die psychische Belastung ihrer Mentees im Lockdown reagieren? Und wie lässt sich trotz Kontaktbeschränkungen ein enger und vertrauensvoller Kontakt fortführen? Diese Fragen stellten sich Mitte März 2020 bei unserem Programm „Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken“ ganz unvermittelt, als sich bei den 19 Förderprojekten die rund 3.200 Tandems aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht mehr treffen konnten. Mit „Landungsbrücken“ fördern wir, dank des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“, Mentoringprojekte mit Geflüchteten oder Kindern aus schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen: zum einen durch finanzielle Zuwendungen, zum anderen durch Austausch, Beratung und Fortbildungen.

Wir haben schnell auf die vielen offenen Fragen reagiert und mehr als zehn digitale Seminare und Netzwerktreffen umgesetzt, vor allem zu coronabezogenen Themen wie „Beengte Wohnverhältnisse“ oder „Fake News“. Mit unserer Unterstützung konnten unsere Förderprojekte außerdem ihre Angebote digitalisieren, Telefonberatungen anbieten und über die Pandemie informieren. Sie waren damit wichtige Multiplikator*innen im Kampf gegen Verschwörungstheorien. Wichtige Hilfe leisteten unsere Förderprojekte auch bei der Beschaffung von Computern und Tablets, die vor allem fürs Homeschooling unverzichtbar sind. 2020 haben wir außerdem ein vielversprechendes digitales Format erprobt: Ein animierter Erklärfilm zeigt, welche Vorteile eine Patenschaft hat. Er hilft dabei Zielgruppen, die Mentoring nicht kennen, z.B. Geflüchtete, die Möglichkeiten, die Patenschaften bieten, zu erklären.

„LeseZeit“ – Lockdown, Jubiläum und Zukunftspläne

„Wann ist endlich wieder LeseZeit?“ hieß es 2020 in den rund 35 Kitas und Grundschulen, in denen 2019 noch 170 ehrenamtlich Engagierte vorgelesen haben. Viele von ihnen gehören zur Covid-19-Risikogruppe und konnten nicht mehr mit den Kindern auf Geschichtenreise gehen. Stattdessen lasen einige Ehrenamtliche via YouTube vor. Dennoch war kein anderes Projekt so stark von der Pandemie betroffen, und das ausgerechnet im Jubiläumsjahr – 2020 ist die „LeseZeit“ 15 Jahre alt geworden. Anstelle des bereits geplanten Festes brachten wir zum Jubiläum das LeseZeit-Buch „Vom Lesen und Vorlesen“ heraus. Darin erzählen Vorleser*innen auf berührende Weise, was ihnen Bücher und das Vorlesen bedeuten – eine besondere Würdigung des Engagements aller Ehrenamtlichen der „LeseZeit“, die seit vielen Jahren mit großem Einsatz Kindern einen Zugang zum Lesen und zu Büchern eröffnen. Darüber hinaus haben wir die pandemiebedingte Zäsur genutzt, um Zukunftspläne für eine Außenstelle in Harburg-Heimfeld zu schmieden – für das „HinZimmer“ im Hinzeweg 1, das im Frühjahr 2021 als Ort für Austausch und Lesungen eröffnet wurde.

Aus „Guter Rat vor Ort“ wird „Guter Rat am Telefon“

Was mache ich, wenn die Lohnfortzahlung bei vorübergehender Geschäftsschließung ausbleibt? Habe ich Anspruch auf Kurzarbeitergeld, auch wenn ich krank bin? In Zeiten geschlossener Ämter und Einrichtungen war die Zahl der Hilfesuchenden bei „Guter Rat vor Ort“ besonders groß und es gab viele Fragen im Zusammenhang mit der Pandemie. Bei den ehrenamtlichen Jurist*innen stand zeitweise das Telefon nicht mehr still. Aufgrund von Social Distancing wurde „Guter Rat vor Ort“ zu „Guter Rat am Telefon“. Da hier allerdings Unterlagen wie Miet- oder Arbeitsverträge nicht direkt einsehbar waren, dauerte es oft länger, bis die Berater*innen zum Kern des Problems vorstießen. Dennoch konnten unsere 54 Ehrenamtlichen vielen Menschen weiterhelfen – oft auch mit einem Blick über den juristischen Tellerrand und ganz praktischen Tipps: So machte beispielsweise einer unserer Ehrenamtlichen einen Ratsuchenden auf ein offenes Jobangebot aufmerksam, auf das sich dieser dann erfolgreich beworben hat.



Foto: Kirsten Haarmann

Vorlesen weckt Motivation, sich weiter mit Büchern zu beschäftigen und das Lesen zu lernen

„[You:sfu]“ – Herausforderung angenommen

Corona hat auch unser Schulprogramm „[You:sfu]“ herausgefordert. So manches gut vorbereitete Engagementprojekt der Schüler*innen fand im März ein abruptes Ende. Vor allem Homeschooling und Wechselunterricht machten das Lernen einsam. Außerdem waren klassische Engagementpartner wie Unterkünfte für Geflüchtete und Pflegeheime für externe Helfer*innen nicht mehr zugänglich. Trotzdem: Etliche Schulen blieben am Ball – eingeschränkt zwar, aber nicht weniger überzeugt davon, dass gerade jetzt Engagement nötig ist. So entstanden neue Projekte: Eine Klasse engagierte sich z.B. mit einer Aktion, die Senior*innen auf die sich rasch entwickelnden Hilfsangebote in ihrer Nachbarschaft aufmerksam machte, eine andere organisierte einen Briefwechsel mit den isolierten Bewohner*innen von Seniorenheimen. Schüler*innen der Stadtteilschule Bergedorf starteten ein Urban Gardening-Projekt, andere setzten sich für Brutplätze für Vögel in der Stadt ein. Neuntklässler der Emil-Krause-Schule produzierten einen eindrucksvollen Film über die Akzeptanz der Coronabeschlüsse. Unsere Lehrerfortbildungen wichen auf den Bildschirm aus. Gemeinsam mit Lehrkräften erarbeiteten wir eine Handreichung, die Ideen für „Engagements mit Abstand“ zusammentrug, beispielweise Umweltprojekte oder digitales Engagement. Insgesamt 450 engagierte Schüler*innen konnten mit „Lernen durch Engagement“ auch in diesen Zeiten etwas bewegen. Eine Schülerin aus einer 8. Klasse fasste ihre Erfahrungen so zusammen: „Besonders gut hat mir gefallen, dass uns klargemacht wird, dass wir viel zu sagen haben, wenn wir etwas verändern wollen, egal in welchem Alter.“

RÜCKBLICK AUF DIE PROJEKTARBEIT

Aus den Themenfonds der BürgerStiftung Hamburg

„Generation JA – Jung und Alt gemeinsam“

Eigentlich bringen unsere Förderprojekte die Generationen zusammen, aber in einem Jahr, in dem selbst Enkel ihren Großeltern nur durch Fenster zuwinkten, mussten unsere Förderpartner*innen umdenken. So hat das „Historische Kinderprojekt“ einen Briefwechsel zwischen Drittklässler*innen und Senior*innen gestartet. Beim „Zirkus der Generationen“ konnten sich die jungen und älteren Hobbyartist*innen Requisiten ausleihen und allein oder gemeinsam per Videoschleife üben. Ein Abschlussfilm zeigt das ganze Können der „Home-Akrobaten“.

„Hamburger Anker“

Die Coronapandemie hat viele Familien an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gebracht. Für die Förderprojekte unseres Themenfonds „Hamburger Anker“ gab es folglich besonders viel zu tun. In 16 Projekten halfen Familienhebammen und Sozialarbeiter*innen Eltern bei Überforderung und Krankheit. Sie berichteten, dass sich viele Eltern allein und isoliert fühlten und unter Ängsten litten. Einige Projekte nahmen einen Anstieg von familiärer Gewalt wahr. 870 Familien – meist in Armut lebend, alleinerziehend oder frisch zugewandert – erreichte der „Hamburger Anker“ im Jahr 2020, pandemiebedingt oftmals auf neuen Kommunikationswegen. Anstatt in offenen Sprechstunden meldeten sich die Familienberater*innen aktiv per Telefon bei Familien, um die sie sich besonders sorgten. Statt Elterntreffs drinnen gab es „Bollerwagen-Frühstücke“ draußen und auch Beratungen fanden an der frischen Luft, via Messenger oder per Zoom statt.

„Migrantisches Engagement“

„Diese Kinder verlieren komplett den Anschluss“, stellte Doaa Abazid von Amalona Deutschland e.V. verzweifelt fest, als im ersten Lockdown Kinder aus Geflüchtetenunterkünften ins Homeschooling geschickt wurden. Mit Unterstützung der BürgerStiftung Hamburg hat sie ein digitales Nachhilfe- und Vorleseprojekt für die Kinder aus den Geflüchtetenunterkünften in Jenfeld und Wandsbek aufgebaut. Seit 2020 unterstützen wir mit unserem neuen Fonds ehrenamtliche Initiativen von Migrant*innen für Migrant*innen, z. B. durch finanzielle Förderung, Tipps zum Projektmanagement, Beratung bei der Öffentlichkeitsarbeit oder Vernetzung mit anderen Vereinen.

„Natur erleben – verstehen – schützen“

Was ist eigentlich Fenchel und wie wächst er? Viele Kinder erleben in ihrem Alltag kaum noch Natur. Unser Umweltfonds bringt ihnen Pflanzen und Tiere mit allen Sinnen nahe. So wird beispielsweise an sieben Hamburger Schulen „geackert“: Im direkten Beetkontakt lernen Kinder in der „GemüseAckerdemie“, wo Nahrungsmittel herkommen. Und in drei Hamburger „Draußenschulen“ findet einmal in der Woche der Unterricht in der Natur, beispielsweise im nahegelegenen Wald oder Park statt. Insgesamt 20 Projekte, die sich für Umweltbildung und Naturschutz einsetzen, förderte die BürgerStiftung Hamburg im Jahr 2020.

Jugendumweltrat

Im Januar 2020 fand die erste Sitzung unseres neuen Jugendumweltrats statt. 30 Jugendliche zwischen 14 und 23 Jahren bewilligten Förderungen für Umweltengagementprojekte junger Hamburger*innen. Zuschlüsse gingen unter anderem an Urban-Gardening- und Umweltbildungsprojekte. Seitdem prüfen und diskutieren die ehrenamtlich engagierten Jugendlichen regelmäßig Projektanträge und stimmen über die Mittelvergabe ab. „Der Jugendumweltrat gibt mir die Chance, mich mit vielen Hamburger Umweltprojekten zu beschäftigen, sie zu fördern und dadurch etwas bewegen zu können“, so der 20-jährige Alexander Schulze über sein Engagement.



Foto: Buhck-Stiftung

Die biologische Vielfalt entdecken, ökologische Zusammenhänge erkennen – dies und mehr fördert die „Draußenschule“

RÜCKBLICK AUF DIE PROJEKTARBEIT

Aus den Förderprojekten für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Kultur, Bildung und Bewegung

Sozial benachteiligte junge Menschen in ihrer Entwicklung stärken und ihnen neue Chancen und Perspektiven eröffnen: Dafür setzt sich die BürgerStiftung Hamburg seit ihrer Gründung ein und fördert Projekte in den Bereichen Kultur, Bildung und Bewegung. In der Coronakrise gingen viele Projektträger aufgrund der Kontaktbeschränkungen neue Wege – einige Beispiele:

Kultur. Das Leben steckt voller Geschichten. Die „Jenkitos“ vom Jungen Theater Jenfeld erzählten diese Geschichten auch in Coronazeiten – per Facebook, YouTube und mit einem mobilen Pop-up-Store inklusive Komplimentomaten. Auf digital und Telefon stellten die Lehrenden den Unterricht von „Musica Altona“ um und das Tanzprojekt „Step by Step“ entwickelte aus Fotos und Videos eine gelungene digitale Abschluss-Performance.

Bildung. Kinder haben viele Fragen. Die Suche nach Antworten braucht Begleitung. Bei den „Klickerkids“ und „Ohrlotsen“ führten Kinder Interviews und stellten die Ergebnisse im Internet und Radio vor. Der Distanzunterricht hat viele Jugendliche auf dem Weg zum Abschluss weit zurückgeworfen. Ehrenamtliche von „JEA! – Jedem einen Abschluss“ unterstützten per Telefon, Chat und E-Mail beim Homeschooling.

Bewegung. Fehlende Freizeitangebote, mangelnde Bewegung – voller Sorge blicken viele Pädagog*innen auf die Folgen des Lockdowns bei jungen Menschen. Ob Kampfsport auf St. Pauli, Volleyball in Allermöhe oder Toben im „Tollhafen“ auf der Veddel: Wir haben 2020 zahlreiche Projekte bei der Umsetzung von coronakonformen Angeboten unterstützt, die junge Menschen, vor allem draußen, in Bewegung gebracht haben.



Foto: Peter Bruns

Theaterproben unter freiem Himmel - zahlreiche Projekte wurden coronabedingt nach draußen verlegt

„Hamburger Spielräume“

„Hallo, seid ihr schon da?“ Diese Frage hörten die Mitarbeiter*innen des offenen Kindertreffs in Kirchdorf-Süd im letzten Jahr häufiger. Sehnsüchtig wurden sie jeden Freitag im Park erwartet. Geschlossene Kitas, Schulen und Spielplätze, beengte Wohnverhältnisse und mangelnde Unterstützung im Alltag stellten viele Kinder und Jugendliche vor große Probleme. Besonders hart traf die Coronapandemie Familien in sozialen Brennpunkten. In dieser Situation entstand ein erhöhter Bedarf für Projekte im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Mit viel Engagement und Ideenreichtum entwickelten Projektträger Angebote, die meist unter freiem Himmel und natürlich immer unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln stattfanden. Im Fokus standen Alltagsbildung und Persönlichkeitsentwicklung. Die Nachfrage war sehr groß.

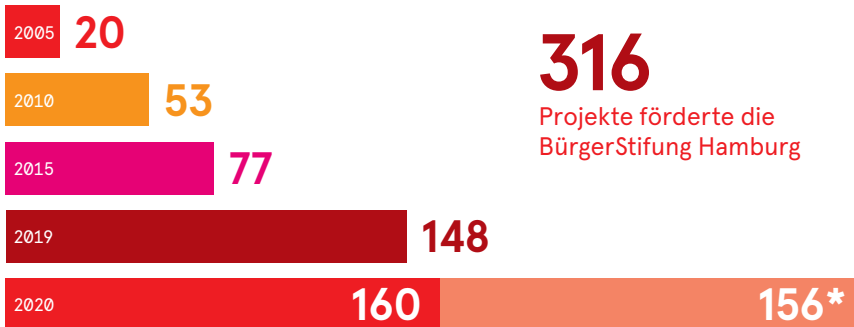
Wir haben diesen Bedarf erkannt und im Juni 2020 zusammen mit anderen Hamburger Stiftungen den Gemeinschaftsfonds „Hamburger Spielräume für Kinder, Jugendliche und Familien in der Coronakrise“ eingerichtet. Die BürgerStiftung Hamburg übernahm das bewusst niedrigschwellig gehaltene Antragsverfahren und die Verwaltung des Fonds. 295.000 Euro stellten die beteiligten Stiftungen 2020 zusätzlich für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit bereit und förderten insgesamt 132 Projekte in 2020. Ob Tagesausflüge, Rapkurse, Gärtnern oder eben der Kinder-Outdoor-Treff: „Ja, wir sind da“, lautete die Antwort zahlreicher Projektträger und Hamburger Stiftungen, wenn es darum ging, einen Ausgleich für die prekäre Situation von Kindern und Jugendlichen in der Coronapandemie zu schaffen.



Foto: Katrin Spirk

Ihre „Spielräume“ haben sich die Kinder auf dem Aktivspielplatz Tegelsberg selbst gebaut

Zahlen und Fakten aus der Projektarbeit



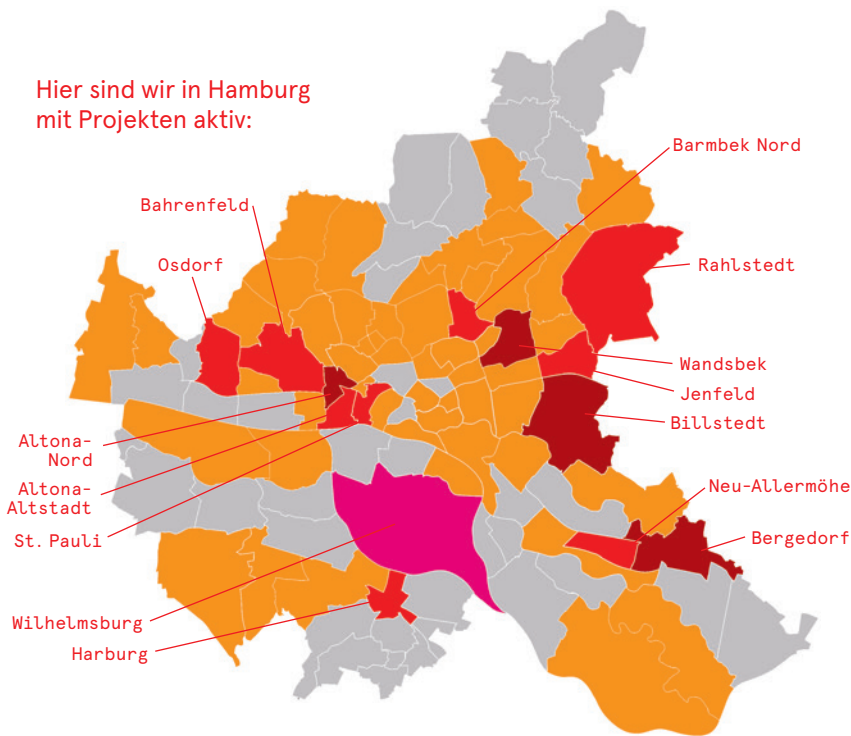
316
 Projekte förderte die
 BürgerStiftung Hamburg

*kurzfristige Einmalförderungen



382
 Ehrenamtliche waren für die
 BürgerStiftung Hamburg aktiv.

Hier sind wir in Hamburg
 mit Projekten aktiv:



22.210
 Menschen haben wir mit unserer
 Projektarbeit erreicht.



Mit unseren Projekten fördern wir:

13.840 Kinder- und Jugendliche
290 Junge und Ältere im Fonds „Generation JA“

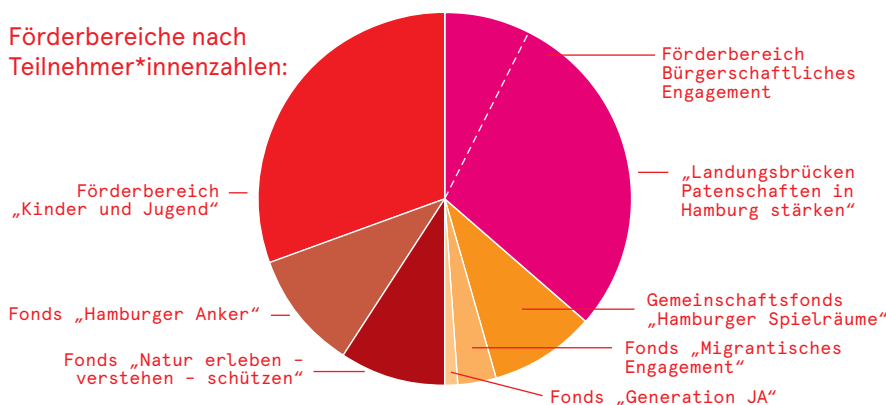
500 Ratsuchende bei „Guter Rat vor Ort“
2.050 Personen im Umweltfonds

3.200 aktive Tandems über „Landungsbrücken“
940 Personen im Fonds „Migrantisches Engagement“

870 Familien über den Fonds „Hamburger Anker“



Förderbereiche nach Teilnehmer*innenzahlen:



Stiften und spenden

Segel setzen, den Kurs bestimmen und auch gegen den Wind kreuzen, um das Ziel zu erreichen: Dies sind wichtige Fähigkeiten und Erfahrungen, die wir mit unserer Projektarbeit benachteiligten jungen Menschen mit auf den Weg geben. Welche Auswirkungen würde nun die Coronapandemie auf diese Arbeit haben – würde sie uns Wind aus den Segeln nehmen? Diese Frage stellte sich im Frühjahr 2020 nicht nur mit Blick auf die Folgen der Kontaktbeschränkungen für die Projekte, sondern auch in Bezug auf die finanziellen Mittel, die wir für unsere Arbeit benötigen. Müssen wir nach jahrelanger Zinsflaute nun noch mit pandemiebedingten Turbulenzen auf den Kapitalmärkten und Ebbe bei den Spendeneinnahmen rechnen?

Für das Jahr 2020 hat sich gezeigt: Unsere Stifter*innen, Spender*innen, Ehrenamtlichen und Partner*innen haben auch in der Krise gemeinsam mit uns die Segel gesetzt und mit ihren finanziellen Zuwendungen und ihren Zeitspenden, ihrem Gemeinsinn und ihrer Solidarität weiterhin für kräftigen Rückenwind gesorgt.

Die Möglichkeiten, sich finanziell zu engagieren, sind so unterschiedlich wie die Menschen, die unsere Stiftung verbindet. Einmalspenden, Anlassspenden und regelmäßige Förderspenden sowie Erträge aus Benefizaktionen fließen direkt in unsere Projektarbeit. Zustiftungen, auch in Form von Immobilien, erhöhen das Kapital der BürgerStiftung Hamburg und damit die Erträge aus der Vermögensverwaltung – wie die im Jahr 2020 übertragene Clemens de Grahl Zustiftung. Auch wer eine Treuhandstiftung errichten möchte, kann sich an Bord der BürgerStiftung Hamburg begeben. Immer wieder bedenken Menschen unsere Gemeinschaftsstiftung auch in ihrem Testament. Die Frage, ob die genannten Einnahmen ausreichen, um unsere Arbeit in unverändertem Umfang weiterführen zu können, stellt sich auch in diesem Jahr. Und wir hoffen darauf, dass wir gemeinsam mit Ihnen unseren Kurs weiter verfolgen können – volle Kraft voraus.

”

Als ich unerwartet von einem Nachlass profitierte, wollte ich davon auch etwas weitergeben. Über eine Empfehlung bin ich zur BürgerStiftung Hamburg gekommen, die mich sehr gut beraten hat. Ich hatte das Gefühl, in guten Händen zu sein, und freue mich, dass meine Spende sinn- und wirkungsvoll eingesetzt wird.

Margret Friederichsen, Spenderin

”

Nicht alle wachsen unter den gleichen Bedingungen auf. Wenn wir einen Beitrag dazu leisten können, dass Kinder und Heranwachsende aus sozial schwächeren Elternhäusern in ihren Potenzialen gefördert werden, ist das ein gutes Gefühl.

Beate und Claus-Matthias Böge, Stifter-Ehepaar

STIFTERISCHES ENGAGEMENT

Die Treuhandstiftungen unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg

Der Gesellschaft etwas zurückgeben, etwas bewegen über das eigene Leben hinaus, an einen verstorbenen Angehörigen erinnern – die Intentionen, eine Stiftung zu gründen, sind vielfältig. Eine selbstständige Stiftung erfordert eigene Verwaltungsstrukturen und die intensive Beschäftigung mit Themen wie Geldanlage, Förderkriterien oder der Projektlandschaft. Für Stifter*innen, die diesen Aufwand vermeiden möchten oder sich fragen, was mit ihrer Stiftung geschieht, wenn sie selbst nicht mehr für die Erfüllung des Stiftungszwecks sorgen können oder wollen, kann die Errichtung einer Treuhandstiftung sinnvoll sein. Die BürgerStiftung Hamburg bietet ein Dach für solche unselbstständigen Stiftungen. Es ist Teil unseres satzungsgemäßen Auftrags, Treuhandstifter*innen kompetent zu beraten, bei der inhaltlichen Arbeit fachkundig zu begleiten und durch die Übernahme von Verwaltungstätigkeiten wirkungsvoll zu entlasten.

Das Verfahren zur Gründung von Treuhandstiftungen ist sehr einfach. Steuerrechtlich sind sie rechtsfähigen Stiftungen gleichgestellt. Der Stiftungszweck wird nach den Wünschen der Stifter*innen gestaltet. Die BürgerStiftung Hamburg übernimmt als Treuhänderin die Verwaltung der Stiftung und des Stiftungsvermögens. Sie war eine der ersten Stiftungen, die mit dem vom Bundesverband Deutscher Stiftungen vergebenen Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2020 haben wir die folgenden 14 Treuhandstiftungen verwaltet. Sollten auch Sie Interesse an der Gründung einer Treuhandstiftung haben, sprechen Sie uns gerne an.

August Mohr Stiftung (2002)

- **Stifter:** anonym
- **Stiftungszweck:** Jugend- und Altenhilfe, Hilfe für Obdachlose
- **Beirat:** Dr. Udo Löhr (Kurator) und die Stifter
- **Fördersumme:** 15.263 Euro
- **Förderung 2020:** Baby-Grundausstattung, Obdachlosentagesstätte MAhL ZEIT, Obdachlosenerberge Harburg-Huus, Sozialdienst katholischer Frauen, Tagesstätte für obdachlose Frauen

Blankenburg'sche Hamburg-Stiftung (2008)

- **Stifter:** Dr. Monika und Dr. Jürgen Blankenburg
- **Stiftungszweck:** Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung
- **Beirat:** Dr. Monika Blankenburg, Dr. Frauke Rawert (Kuratorin), Henriette Zahn
- **Fördersumme:** 17.653 Euro
- **Förderung 2020:** „Musica Altona“, „Talentschmiede“ an der LichtwerkSchule

Böge-Stiftung (2013)

- **Stifter:** Beate und Matthias Böge
- **Stiftungszweck:** Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Jugend-, Studenten- und Altenhilfe
- **Beirat:** Beate und Matthias Böge, Günter Muncke (Kurator)
- **Fördersumme:** 14.830 Euro
- **Förderung 2020:** Mentorprojekt „Yoldaş“ sowie Projekte im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Dieter Lück Jugend-Stiftung (2014)

- **Stifter:** Dieter Lück
- **Stiftungszweck:** Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie Jugend- und Studierendenhilfe
- **Beirat:** Susanne Holert-Retzlaff (Kuratorin), Dieter Lück
- **Fördersumme:** 7.000 Euro
- **Förderung 2020:** „Fußball trifft Kultur“, Musikprojekt „Mäck & Pomm“, Schüler-Surfcamp



Foto: Martin Jäschke

Geschichten in Bildern erzählen: Das von der Mausolf Stiftung geförderte Projekt „Comixx mit Klasse“ führt junge Migrant*innen in die Welt der Comics ein

Gudrun Halbrock Stiftung zum Wohle der Kinder (2002)

- **Stifterin:** Gudrun Halbrock
- **Stiftungszweck:** Erziehung und Bildung, Jugendhilfe
- **Beirat:** Gudrun Halbrock, Dr. Marion Raben (Kuratorin)
- **Fördersumme:** 12.452 Euro
- **Förderung 2020:** Förderung der Medienkompetenz durch die „Klickerkids“, Kurse und Weiterbildungen am „inStep“- Weiterbildungsinstitut

Hamburg Ahoi Stiftung (2017)

- **Stifter:** Prof. Dr. Klaus-Stefan Hohenstatt
- **Stiftungszweck:** Förderung von Jugendlichen und Studierenden im Bereich Sport, Bildung und Integration
- **Beirat:** Prof. Dr. Klaus-Stefan Hohenstatt, Eckhard Schulze, Dr. Leonie Thierfelder (Kuratorin)
- **Fördersumme:** 2.500 Euro
- **Förderung 2020:** Videoclip „Together Free“

Hans-Joachim Mausolf Stiftung (2016)

- **Stifter:** Hans-Joachim Mausolf
- **Stiftungszweck:** Jugendhilfe, Erziehung und Bildung, Gesundheit, Kultur
- **Beirat:** Hans-Joachim Mausolf, Stefan Sanne (Kurator), Andrea Wagner
- **Fördersumme 2020:** 9.500 Euro
- **Förderung 2020:** „Comixx mit Klasse“ – Graphic-Novel-Projekt für Migrant*innen, Schulprojekt „Schöner Scheitern“



Foto: Kleine Kosmonauten

Wirklich wahr: „Aliens landen in Jenfeld“. Das ganze Video des Kunstprojektes „Kleine Kosmonauten“ kann coronakonform auf YouTube angesehen werden

HGJ Mebus/RÄDER-VOGEL-Stiftung (2012)

- **Stifterin:** Gabriella Mebus-Pleuger
- **Stiftungszweck:** Wissenschaft, Forschung, Kunst, Kultur, Bildung, Jugendhilfe, Natur- und Umweltschutz
- **Beirat:** Gerhard Deichsel (Kurator), Carsten Henning, Dieter Henning, Dr. Gunter Pleuger und Gabriella Mebus-Pleuger
- **Fördersumme:** 48.166 Euro
- **Förderung 2020:** Beruf & Sprache, Inselmütter Wilhelmsburg/Veddel, „Jobbrücke Schnelsen“ u. a.

Inge und Georg Nordmann Stiftung (2012)

- **Stifter:** Edgar E. Nordmann, Anneke Pahl, Carsten Nordmann
- **Stiftungszweck:** Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur sowie mildtätige Zwecke
- **Beirat:** Daniel Harder (Kurator), Helen Nordmann, Julie Nordmann, Deike Pahl, Kerstin Pahl und die Stifter
- **Fördersumme:** 84.780 Euro
- **Förderung 2020:** „Kleine Kosmonauten“, „Ohrlotsen“, Stadtteil-mütter Lohbrügge, „Yoldaş“ u. a.

STIFTERISCHES ENGAGEMENT

Die Treuhandstiftungen unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg

Karl Andreas Voss Erben Stiftung (2006)

- **Stifter:** Barbara und Dr. Andreas Reuß, Dorothea Schlüter
- **Stiftungszweck:** Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung
- **Beirat:** Burkhard Alsen (Kurator), Barbara und Dr. Andreas Reuß, Sebastian Reuß
- **Fördersumme:** 11.828 Euro
- **Förderung 2020:** Musikunterricht am Osdorfer Born mit Musiker ohne Grenzen e.V.



Foto: Peter Bruns

„Never Ending Stories“, so der Titel der gelungenen Produktion der Jenkitos - Junges Theater Jenfeld, erzählt wurde per Stream und mobilem Pop-up-Store

Kröger Stiftung Jens und Maren Kröger (2018)

- **Stifter:** Maren und Jens Kröger
- **Stiftungszweck:** Förderung bürgerschaftlichen Engagements, Erziehung, Bildung, Wissenschaft, Forschung, Kultur und Heimatpflege, Natur-, Umwelt- und Tierschutz
- **Beirat:** Maren und Jens Kröger, Björn Langanke, Stefan Sanne (Kurator)
- **Fördersumme:** 5.000 Euro
- **Förderung 2020:** Fonds „Hamburger Spielräume“

Stiftung Esperanza (2011)

- **Stifter:** anonym
- **Stiftungszweck:** Jugendhilfe, Bildung, Erziehung, Kunst, Kultur, Schutz von Ehe und Familie, mildtätige Zwecke
- **Beirat:** Dr. Fritz von Hammerstein (Kurator), Klaus Schuller, Christine Zarske und der Stifter
- **Fördersumme:** 23.212 Euro
- **Förderung 2020:** Beratung bei sexueller Gewalt, Fußball für junge Flüchtlinge, „Jenkitos“, Volleyball-Gruppe „Dolle Deerns“ u. a.

Stiftung Hamburg-Verbundenheit (2013)

- **Stifter:** Reinhold Scharnberg
- **Stiftungszweck:** Heimatpflege, Andenken an die Hamburger Kriegsoffer, Förderung von Projekten der Heimatpflege, Bewahrung stadtbildprägender Baukultur
- **Fördersumme:** 263.500 Euro
- **Förderung 2020:** „Jugendbauhütte Hamburg“, Temporäre Fußgängerzone Rathausquartier, Gartenprojekt am Gymnasium Allee



Foto: Ulrich Mumm

Stiftung Marienhöhe (2000)

- **Stifter:** Marianne und Christof Schilmann
- **Stiftungszweck:** Kinder- und Jugendhilfe
- **Beirat:** Dr. Udo Löhr (Kurator), Marianne und Christof Schilmann
- **Fördersumme:** 9.000 Euro
- **Förderung 2020:** Fußball trifft Kultur, Mütterberatungsstelle ADEBAR

Die Stiftung Hamburg-Verbundenheit ermöglicht die Restaurierung des fast 500 Jahre alten Hufnerhauses am Moorfleeter Deich durch junge Freiwillige

STIFTERISCHES ENGAGEMENT

Die Namens- und Zweckzustiftungen der BürgerStiftung Hamburg

„Eine Bürgerstiftung gibt allen Bürgern, die sich einer bestimmten Stadt oder Region verbunden fühlen und die Stiftungsziele bejahen, die Möglichkeit einer Zustiftung.“ So lautet eines der zehn Merkmale, die der Arbeitskreis Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen für die Gemeinschaftsstiftungen formuliert hat. Zahlreiche Zustiftungen haben auch bei der BürgerStiftung Hamburg dafür gesorgt, dass ihr Stiftungskapital über die Jahre kontinuierlich anwachsen konnte: Am 31. März 1999 mit einem von 14 Erststifter*innen eingebrachten Kapital von 100.000 DM gegründet, verfügte sie Ende 2020 über einen Kapitalstock von 53,8 Millionen Euro. Diesen beachtlichen Zuwachs

haben Zustifter*innen ermöglicht, die dem Prinzip von Bürgerstiftungen gefolgt sind, das Stiftungskapital gemeinschaftlich aufzubauen. Zustiftungen in das Vermögen einer Stiftung sind die einfachste Form stifterischen Engagements. Sie fließen direkt in den Kapitalstock, werden möglichst sicher und ertragreich angelegt und bleiben wie das sonstige Kapital dauerhaft erhalten. Auf diesem Wege können Stifter*innen mit geringem eigenen Aufwand wirkungsvoll und nachhaltig fördern. Zustiftungen können anonym bleiben oder die Namen der Stifter*innen oder einer Person, an die erinnert werden soll, tragen. Es kann auch ein Zweck für die Verwendung der Erträge festgelegt und



Foto: Projekt „Kleine Kosmonauten“

Erträge aus Zustiftungen ermöglichen dauerhaft wirkungsvolle Projektarbeit

in den Namen der Zustiftung aufgenommen werden. Die folgenden Namens- und Zweckzustiftungen sind in den Kapitalstock der BürgerStiftung Hamburg geflossen.

Eckart Kümmell Zustiftung

- **Zustiftung 2010:** 621.500 Euro
- **Stifter:** Eckart Kümmell
- **Stiftungszweck:** Förderung von Bildung und Ausbildung von vornehmlich Kindern und Jugendlichen

Hans Weisser Zustiftung

- **Zustiftung 2016:** 1 Mio. Euro
- **Zustiftung 2018:** 9 Mio. Euro
- **Stifter:** Hans Weisser
- **Stiftungszweck:** Förderung von Projekten im Bereich Kinder- und Jugendbildung

Helga Groth Zustiftung

- **Zustiftung 2019:** 100.000 Euro
- **Stifterin:** Helga Groth
- **Stiftungszweck:** Natur-, Umwelt- und Tierschutz in Hamburg sowie die Jugend-Umweltbildung

Waltraut und Dieter Klekacz Zustiftung

- **Zustiftung 2019:** 1,5 Mio. Euro
- **Stifterin:** Waltraut Klekacz
- **Stiftungszweck:** Kunst und Kultur, insbesondere die Förderung von Künstlern

Vincenz und Rona von Raffay Zustiftung

- **Zustiftung 2007:** 70.000 Euro
- **Stifter:** Veronika und Vincenz von Raffay
- **Stiftungszweck:** entspricht der Satzung der BürgerStiftung Hamburg

Ingeburg Delank Zustiftung

- **Zustiftung 2013:** 332.000 Euro
- **Stifterin:** Ingeburg Delank
- **Stiftungszweck:** entspricht der Satzung der BürgerStiftung Hamburg

Wilhelm Stüwe Zustiftung

- **Zustiftung 2019:** 100.000 Euro
- **Stifter:** anonym
- **Stiftungszweck:** Altenhilfe, öffentliches Gesundheitswesen und -pflege, Umwelt- und Naturschutz sowie mildtätige Zwecke

Jens Steineke Zustiftung

- **Zustiftung 2019:** 16,9 Mio. Euro
- **Stifter:** Jens Steineke
- **Stiftungszweck:** Förderung des Natur- und Umweltschutzes in Hamburg und seinem norddeutschen Umland sowie Jugendhilfe

Heike Donau-Erbslöh Zustiftung

- **Zustiftung 2010:** 100.000 Euro
- **Stifter:** Silke Erbslöh, Björn Erbslöh und Dr. Eberhard Erbslöh
- **Stiftungszweck:** Förderung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher, insbesondere der Lesekompetenz

Margot und Ernst Noack Zustiftung

- **Zustiftung 2017:** 9 Mio. Euro
- **Stifter:** Margot Noack und Ernst Noack
- **Stiftungszweck:** Förderung von Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie von Umwelt und Naturschutz

Clemens de Grahl Zustiftung

- **Zustiftung 2020:** 100.000 Euro
- **Stifter:** anonym
- **Stiftungszweck:** Förderung von Bildungsprojekten für sozial benachteiligte junge Menschen und medizinische Versorgung von Kindern

KOOPERATIONEN

Zusammenarbeit mit selbstständigen Stiftungen

Die BürgerStiftung Hamburg kooperierte 2020 mit folgenden Stiftungen, um durch das Zusammenführen von Expertise, Infrastruktur, finanziellen Mitteln und Personal wirkungsvolle Synergien zu schaffen:

Arnd Wolters und Jürgen L. Peter Stiftung

Mit ihrer Stiftung unterstützen Arnd Wolters und Jürgen L. Peter neben Bildungsangeboten in Südafrika, einem Land, das ihnen nach längeren Aufenthalten dort am Herzen liegt, auch zahlreiche Förderprojekte der BürgerStiftung Hamburg. Besonders im Fokus steht hier die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Bereich Bildung und Bewegung. Die BürgerStiftung Hamburg fungiert in dieser Partnerschaft als Verwalterin.

Berlin-Will-Stiftung

Gemeinsam identifizieren die Stiftungen geeignete Förderprojekte. Im Fokus stehen Bildungs- und Kulturprojekte für Kinder und Jugendliche, Hilfen für junge Eltern, Engagementförderung und die Begegnung von Alt und Jung.

Susanne Magdalena und Heinz-Hermann Rickers-Stiftung

Die Stifter*innen haben einen abgestuften Betreuungsvertrag mit der BürgerStiftung Hamburg abgeschlossen. Danach nehmen sie bis auf Weiteres ihre Vorstandsaufgaben selbst wahr. Sollte das Ehepaar dazu nicht mehr willens oder in der Lage sein, wird die BürgerStiftung Hamburg weiter in ihrem Sinne wirken.

Radbruch'sche Stiftung von 1970

Der Vorstand dieser Stiftung hat sich entschieden, die Expertise der BürgerStiftung Hamburg im Bereich „Kinder und Jugend“ zu nutzen. Einmal jährlich schlägt die BürgerStiftung Hamburg Projekte zur Förderung vor, über die die Vorstandsmitglieder der Radbruch'schen Stiftung von 1970 dann entscheiden.

Stiftung Rapsblüte und Hans Weisser Stiftung

Gemeinsam mit der Stiftung Rapsblüte entwickelte die BürgerStiftung Hamburg 2008 die Idee, das „Lernen durch Engagement“ in Schulen zu fördern, und gründete das Projekt „[!You:sful]“. Die BürgerStiftung Hamburg stellt Infrastruktur sowie Know-how und die Stiftung Rapsblüte einen Großteil der finanziellen Mittel. Seit 2015 unterstützt zudem die Hans Weisser Stiftung das Projekt.

Gemeinschaftsfonds „Hamburger Spielräume in der Coronakrise“

Kinder, Jugendliche und Familien während der Pandemie schnell und unbürokratisch durch außerschulische Projekte fördern und stärken: Mit diesem Ziel haben wir im Juni 2020 gemeinsam mit folgenden Hamburger Stiftungen den Gemeinschaftsfonds „Hamburger Spielräume“ eingerichtet:

Alfred-Toepfer-Stiftung F. V. S., Buhck-Stiftung, Ehlerding Stiftung, ERGO Stiftung Jugend & Zukunft, Gabriele Fink Stiftung, Hamburg Rotary Stiftung, Hanns R. Neumann Stiftung, Homann-Stiftung, Jovita Kinder- und Jugendstiftung, Klaus und Lore Rating Stiftung, Kurt und Maria Dohle Stiftung, Liselotte Stiftung, Mara & Holger Cassens Stiftung, Peter Möhrle Stiftung, Rudolf Augstein Stiftung, Scheck-Stiftung sowie eine Hamburger Familienstiftung.



Foto: Spielmobil Falkenfitzer

„Hamburger Spielräume“ förderte außerschulische Projekte wie die mobile Spielstation der „Falkenfitzer“



Foto: Kristen-Haarmann

Unser Schulprogramm „[!You:sful]“ wird seit 2008 von der Stiftung Rapsblüte begleitet und gefördert

Dank an unsere Spender*innen

Auch im Jahr 2020 wurde unsere Arbeit von zahlreichen Hamburger*innen, Unternehmen und Stiftungen ermöglicht, die die BürgerStiftung Hamburg mit Spenden bedacht haben. Für ihr finanzielles Engagement danken wir sehr herzlich:

Sebastian Alber, Ingeborg & Albert Aue, Klaus Beck, Annette Behrendt, Erwin Behrmann, Juliane Berensmann-Nagel, Ulf Bertheau, Eva Björklund Kämpf, Blankenburg'sche Hamburg-Stiftung, Karl-Heinz Bode, Böge-Stiftung, Prof. Dr. Hanko Bommert, Wiebke Borgward, Wilfried Boysen, Peter Christian Brammer, Dr. Gertrud & Dr. Jürgen Brandt, Prof. Dr. Hans-Jörn Braun, Jürgen Broede, Jörg Bröning, Katrin Bühring-Uhle-Lehmann, Annemarie Carl, Ute & Wolfgang Claussen, CMS Hasche Sigle, Dr. Johannes Conradi, Hans-Heinrich Conzen, Claus Corleus, Susanne Czaplok, Datalogue GmbH, Gerhard Deichsel, Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY, Dieter Lück Jugend-Stiftung, Sibylle Dircks, Jannik Domroes, Nina Dorothee Donaldson-Horn, Dorothea und Martha Sprenger-Stiftung, Dr. Karl-Joachim Dreyer, Christine & Jörg-Peter Dufft, Dr. Stefan Duhnkrack, Margarete Dworak, E.G. Kistenmacher GmbH & Co. KG, Dr. Karen Ehlers-Munz, Mike Elsner, Dr. Dagmar Entholt-Laudien, Dr. Eberhard Erbslöh, Euler Hermes Deutschland, Eventcater - Hagen Lindemann GbR, Finc3 Marketing Services GmbH, Dr. Hugbert Flitner, Dr. Jobst-H. Floto, Katrin & Torsten Fokuhl, Barbara Fraatz, Elisabeth Fricke, Karen & Dr. Klaus Fricke, Margret Friederichsen, Petra & Bernhard Fritzen, Bernhard Garbe, Careli & Dr. Jan Gebhard, Maike Gelling, Gemeinnützige Margaretha und Ernst A. Levers-Stiftung, Daniel Grenzmann, Dr. Victor Grüber, Gudrun Halbrock Stiftung zum Wohle der Kinder, Rosemarie & Dr. Rainer Hagen, Gudrun Halbrock, Ina Hanschke, Hans-Joachim Mausolf Stiftung, Daniel Harder, Levke Harring, Helmut Peters Bauunternehmen GmbH, Dr. Birger Hendriks, Udo Hesse, Dr. Dorothea Hesse-Buggisch, HGJ Mebus/RÄDER-VOGEL Stiftung, Stefanie & Yorck Hillegaard, Heinz Holert, Till Hübner, Daniel Hupfer, Inge und Georg Nordmann Stiftung, Itochu Deutschland GmbH, Dr. Jutta Jacobi, Gerhard C. C. Jaeger, Birgit & Karsten Jaeger, Jelle Jansen Schütt Stiftung, Peter Jorzick, Carola & Peter Jürs, Hannah Kalhorn, Julia Kaufmann, Erhard Kelm, Gudrun Kipp, Herbert Kirchhof, Dr. Julie & Arndt Klippgen, Heidrun Kluge, Dr. Frank Koch, Dr. Christiane Köppen, Lorenz Köster, Hein Kötz, Erika Kraasch, Dr. Sema Simon & Dr. Holger Kraft, Dipl. Psych. Beate Krasberg, Gilbert Krauel, Inka Krauth, Gisela Krechlok, Maren & Jens Kröger, Kröger Stiftung Jens und Maren Kröger, Elisabeth Küchenberg, Martin Kummer, Anja Laddey, Olaf Ley, Michael Lezius, Ingeborg Liebert, Lieselotte-Paulsen-Stiftung, Dr. Ludwig Lindner, Brigitte & Dr. Volker Looks, Helene Lorenz, Prof. Dr. Ina Lorenz, Cornelia Ludwig, M. M. Warburg & Co. KGaA, Dr. Uwe Maas, Margret-Kuhl-Stiftung, Thomas Marwedel, Hans-Joachim Mausolf, Hildegard Mayser-Freytag, Gabriella Mebus-Pleuger, Petra & Volkhard Meier, Prof. Dr. Eberhard Meincke, Dietmar Mennerich, Hilke Maria Merck, Dr. Maximiliane Meyer-Rehfueß, Meyle AG, Michael Hahne Stiftung, Ute & Dr. Sven Michaelis, Andreas Möbus, Prof. Dr. Michael Morlock, Dr. Ulrike Murmann-Knuth, Elke Nádas, Friedrich-Wilhelm Naue, Sebastian Naue, Gerd Nausch, Astrid Nissen-Schmidt, Carsten Nordmann, Anneke Pahl, Deike Pahl, Kerstin & Niklas Friedrich Pahl, Maria Paschen, Renate & Wulf Paulick, Jürgen L. Peter & Arnd Wolters, Evamarie Peters, Otto Petersen, Lore Pfeiffer, Horst Pietzsch, Amelie & Conrad Poppenhusen, Renate & Hannes Praetorius, Thomas Prünfte, Radbruch'sche Stiftung von 1970, RÄDER-VOGEL GmbH & Co. KG, Alexander Rein, Ingeborg & Dr. Eckhard Renken, Heidi Reß, Barbara & Dr. Andreas Reuß, Katrin & Christian Reuter, Marianne Richter, Rob. M. Sloman & Co. oHG, Christiane & Klaus-Dieter Roemer, Eckart Rollin, Dr. Felix Rollin, Karin Rührmund, Sabine Ruperti, Maren Saak, Lisa Sanders, Martina & Jochen Sanders, Gerhard Schaberg, Günter Schau, Christof Schilman, Christine & Fabian Schimanski, Ursula Schindler, Inger Schliemann, Christoph Schmitt, Dr. Dorothea Schnieber, Desiree Schröder, Lena Schüler-Pentzlin, Giselher Schultz-Berndt, Walter Schüsckke, Susanne & Oliver Schütt, Dr. Thomas Seiffert, Dagmar Sikorski-Großmann, Irmela & Reinhard Soltau, Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Lena & Henning Sostmann, Gustel & Dr. Jürgen Spenz, Stahlberg Stiftung, Ralf Stapelfeldt, Andreas Steckner, Tanja Steffens, Stiftung Arnd Wolters und Jürgen L. Peter, Stiftung Esperanza, Stiftung Fördern und Helfen mit Herz bei der HASPA Hamburg Stiftung, Stiftung Friedensallee Volker Behrendt, Stiftung Karl Andreas Voss Erben, Stiftung Marienhöhe, Stiftung Vollhardt, Prof. Dr. Wolfgang Sting, Gonda Maria Stölzle, Dirk J. Stroomann, Heinrich Struhs, Ingeborg Suchopar, Supersoap Handelsgesellschaft mbH, Susanne Magdalena und Heinz-Hermann Rickers-Stiftung, Mona Taghavi, Jörg Tesch, Leonie Thierfelder, Inge & Reimar Tietjen, Tischlerei Rasche e.K., Marlies Umlauf, Nathalie Veronelli, Jens Vogler, Angela Volknant, Hans-Joachim von Berenberg-Consbruch, von Berlichingen & Partner Steuerberatungsgesellschaft, Dr. Fritz von Hammerstein, Elisabeth von Waldthausen, Dipl.-Kfm. Anncatrin Wagner, Prof. Dr. Jörn Walter, Barbara Weber-Riepe, Ute & Klaus Weidner, Andreas Wessendorf, Ute Westberg, Gerd Wichmann, Erika Wiebecke-Dihlmann, Dr. Gisela Wild, Peter Windmüller, Markus Wisniowski, Hella Witt, Rainer Witt, Wolfgang Woerdehoff, Martin Wolffheim, Constanze & Christian Wriedt, Uta Zahlten, Irina Zschaler-Schmidt, Dr. Ingo Zuberbier

DANK AN UNSERE EHRENAMTLICH ENGAGIERTEN

Zeitspender*innen in AGs, Beiräten und der Geschäftsstelle

Gelebtes Engagement für ihre Stadt und ihre Mitbürger*innen – dafür stehen Bürgerstiftungen. Auch bei uns beteiligten sich im Jahr 2020 wieder zahlreiche Menschen mit ihrer Zeit, Kompetenz und Tatkraft. Wir danken sehr herzlich unseren ehrenamtlich Engagierten, die in den folgenden Arbeitsgruppen, Abteilungen und Gremien der BürgerStiftung Hamburg mitgewirkt haben:

AG Evaluation

Barbara Buchsteiner, Renate Freiberg, Birgit Niedlich, Dr. Marion Raben, Margaret Schlubach-Rüping

AG Freiwilligenmanagement

Reinhilde Böhm, Sylvia Börner, Waltraut Greiser, Susanne Retzlaff

AG Projekte

Friedrich Biederlack, Eva Björklund Kämpf, Eckhardt Falke, Uwe Franke, Barbara Fuhrhop, Onno Gehrkens, Monika Geißler, Britta Hasche, Bärbel Hengsbach-Schwarz, Renate Kellner, Klaus Lohnzweiger, Barbara Lohrie, Peter Marquardt, Wolfgang Milatz, Prof. Dr. Ursula Neumann, Kerstin Pahl, Petra Pissulla, Josephine Pora, Maria Julia Reh, Barbara Reuß, Katrin Reuter, Helga Thomsen, Andrea Wagner, Johanna Waßmuß

Anlagebeirat

Roland Peter Framhein, Sybille Hartmann, Günter Muncke, Lutz Rehfeldt, Dr. Andreas Reuß, Stefan Sanne

Beirat Hamburger Anker

Anna Franze, Monika Geißler, Dr. Lorenz Hähnle, Zahide Kavounis, Jutta Warlies

Immobilienbeirat

Dr. Helge F. Jani, Hans-Joachim Kurwan, Olaf Ley, Elisabeth Lorenz-Meyer, Günter Muncke

Kurator*innen der Treuhandstiftungen

Burkhardt Alsen, Gerhard Deichsel, Dr. Fritz von Hammerstein, Daniel Harder, Susanne Retzlaff, Dr. Udo Löhr, Günter Muncke, Dr. Marion Raben, Dr. Frauke Rawert, Stefan Sanne, Leonie Thierfelder

Nachlass- und Stiftungsberatung

Dr. Mathias Baus, Dr. Andreas Reuß

Jugendumweltrat

Titus Althaus, Tim Barabas, Pascal Brase, Maja Finkenstaedt, Friederike Friedemann, Thadea Ivens, Katharina Jarck, Jan Klein, Martje Köppen, Felicitas Kusnierz-Glaz, Nadine Logemann, Clara Elise Menke, Sofie Möhrle, Janna Ouedraogo, Sophia Antonia Pflieger, Josephine Pora, Luis Rieken, Iris Larissa Schröer, Olivia Schubert, Alexander Schulze, Leonie Steinhausen, Valentin Tribula, Volker Uhl, Amelie Vera Vollmer, Julius von Bismarck, Alexander von Lützwow, Sara Wilckens, Luca Wittemeyer, Clara Wolkenhauer, Luna Worthmann

Team der Geschäftsstelle

Monika Arndt, Susanne Dziwisch, Ute Knoop-Troullier, Caroline Konerding, Nina Schmolcke, Susanne Wiedera-Flomm

Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising & Veranstaltungen

Sylvia Börner, Hans-Joachim Emersleben, Ulli Harraß, Silke Hartung, Annika Pfeifer, Gabriele Rainer, Thorsten Schwerdt

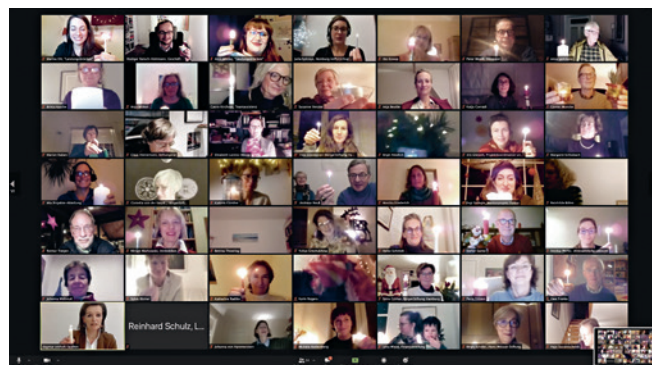


Foto: BürgerStiftung Hamburg

Digital und trotzdem stimmungsvoll: Der Adventstee für Ehrenamtliche fand bei Kerzenschein am Bildschirm statt



Foto: Michael Taterka

Start ins ehrenamtliche Engagement: Die Mitglieder des Jugendumweltrates nach ihrer ersten Beschlusssitzung

DANK AN UNSERE EHRENAMTLICH ENGAGIERTEN

Zeitspender*innen in unseren Engagementprojekten

Die Engagementprojekte der BürgerStiftung Hamburg leben von der Mitwirkung unserer Ehrenamtlichen. Wir danken herzlich unseren zahlreichen Mentor*innen, Vorleser*innen und Jurist*innen für ihren Einsatz!

Engagierte im Mentorprojekt „Yoldaş“

Volkan Albayrak, Sebastian Alber, Elke Albers, Bernadette Antoni, Sarah Augustin, Britta Bachmann, Bruno Bartel, Simone und Hartmut Bergmann, Monika Bernhart, Yasemin Biehal, Julia Boldt, Barbara Bruder, Olav Cummerow, Ulrike Degenhart, Silke Detjens, Isabelle Diemer, Susanne Düwel, Susanne Dziwisch, Esra Erdinc, Simone Fahrenholz, Ian Faust, Martina Frahm, Ina Friedrich, Margit Gatzke, Beate Gebauer, Kim Gümbel, Aysegül Günay, Levke Harring, Susanne Hermann, Katrin Holzmann, Andrea Jachmann, Dilek Kilic, Christina Kluge, Claudia Liedtke, Nastassja Mendel, Petra Meyer-Schefe, Dorothee Meyn, Malina Mies, Selin Nacak, Elke Nadas, Lena Nagel, Dominik Neubauer, Nicole Niemann, Rebecka Oellermann, Katharina Oidtmann, Eckhard Ostermann, Ocka Pahl, Fabian Pimpl, Stefanie Plarre, Merle Reinhold, Hajo Sassenscheidt, Nele Schell, Tim Scherer, Anja Schotte, Margret Schulenburg, Ingo Schulze, Felix Segebrecht, Kristin Stein, Margarethe Stengel, Anne Strauch, Bettina Thöring, Aysche Tiefenbrunner, Katrin Unger, Susanne Venzke, Katarina Walter, Maria Wassersleben, Melanie Westermann, Rümeyza Hatice Yigit, Gülhanım Yigit

Engagierte im Projekt „Guter Rat vor Ort“

Manfred Abernethy, Ute Barm, Fabia Brauckhoff, Dr. Florian Brem, Daniel Brügger, Helmut Büchel, Kathrin-Elisabeth Commandeur, Dr. Rainald Commandeur, Bettina Deneke, Dr. Till Dunckel, Constanze Emmerich, Dominique Franke, Alexander Fraßa, Dr. Kai Greve, Bernhard Heitz, Julia Heller-Fenske, Anne Jebens, Max Joite, Uwe Jürgens, Bettina Kallan, Ronny Koch, Iris Kottmeier, Susanne Kutscher, Henning Lorenzen, Hartmut Loth, Bettina Lütgerath, Nicola Maier, Victoria von Meding, Susanne Müller-Fahron, Dr. Florian Nahrwold, Dr. Heiko Raabe, Hans Andreas Schlunk, Katja Schmid von Linstow, Dr. Inga Schmidt-Syaßen, Karsten Siegmann, Julie Sitte, Bettina Tielmann, Dr. Torben Todsens, Cornelia von Gierke, Dr. Levin von Usslar, Dr. Stephanie Vendt, Dr. Helge Voigts, Eckart Wagner, Reinhard Wagner, Martin Werz, Angelika Willigerod-Bauer, Angela Wolters

Engagierte im Projekt „LeseZeit“

Gerd Abramsen, Sieglinde Arning, Heidi Aspernic-Dähne, Christa Auch-Schwelk, Dr. Ursula Augener, Renate Aust, Ina Behre, Ludger Bitter, Annette Bleyer, Bettina Bohl, Ruth Böhling, Dr. Georg Bönig, Olaf Boström, Andrea Breitlow, Andrea Burmeister, Anne Christoffers, Brigitte Clauß, Susanne Czaplok, Ulf Deutsch, Sibylle Dibbern, Bärbel Dippel, Susanne Dürr, Ursula Eberhardt, Renate Ehlers, Ingrid Elfers, Lieselotte Eradi, Bärbel Erhorn, Dr. Susanne Fehr, Iris Feindt, Matthias Fischer, Manuel Frank, Christa Freitag, Petra Fritzen, Angelika Fröhlig, Angelika Gardiner, Erika Geldmacher, Gisela Giegling, Birgit Goebert, Hans-Werner Grave, Brigitte Groß-Prompe, Gudrun Guratzsch, Gabriele Hack, Petra Hansen, Dr. Barbara Hebe, Klaus Heim, Ursula Henninger-Bauer, Gisela Herrmanns, Dr. Dorothea Hesse-Buggisch, Jutta Hilker, Monika Janssen, Verena Janßen, Elisabeth Joost, Renate Junge, Matthias Klapproth, Tina Klapproth, Bettina Kleeberg, Karin Klett, Roswitha Knüpfer, Gisela Krechlok, Barbara Krüger-Greinert, Elke Renate Kruse, Gabriele Kurz, Paul Lefering, Doris Leibbrand, Doris Leifermann, Frauke Lemmerbrock, Helene Lorenz, Petra Lübbersmeyer, Olga Mai, Christa Maier, Heike Maltzen, Monika Martens, Brigitte Martinek, Ingrid Meier-Grave, Hansi Meier-Hahn, Nicole Mellem, Astrid Meyer-Gossler, Gunter Miedeck, Heidi Mohr, Mary Mojen, Waltraud Möller, Ingrid Ohlhaber, Milena Pantelouris-Abele, Brigitte Petersen, Inge Petersen, Sabine Petersen, Martina Pfeiffer, Michael Piesynski, Anne Qirus, Tatjana Radelow, Katharina Radtke, Christa Reitz, Angelika Reuter, Karin Rogers, Petra Rohde, Heike Rolshoven, Rita Röpke-Baumann, Ursula Rösener, Ulrike Sacher, Sabine Schmidt, Sabine Schmitz, Simone Schmuck, Lisa Schöning, Irene Schubert, Reinhart Schulz, Hans-Joachim Schulze, Ute Schwarz, Antje Seel, Lena Sostmann, Korff-Peter Stange, Angelika Sterra, Wilfried Stüben, Rainer Sturm, Edith Stüven, Ulrich Suchsland, Uta Suchsland, Doris Tebner, Sonja Thies, Angelika Tillmann, Anne Tribble, Marianne Tursich, Greta Villanueva, Elke Visser, Brigitte Vogt, Emma Volquardsen, Sonja von Behrens, Uta von Bredow, Christiane von der Groeben, Katrin von der Lieth-Köhn, Marie Gräfin von Hochberg, Sybille von Quast, Klaus-Dieter Wach, Eveline Wachler, Christiane Weber, Ulrike Weber, Gerhard Wedereit, Peter Weimann, Claudia Wiebe, Angelika Wockert, Charlotte Wulff, Helen Wullenweber, Michael Zahrt

BILANZ 2020

Auch bei Gegenwind gemeinsam stark

2020 sind wir mit viel Rückenwind gesegelt, hatten es aber auch mit Gegenwind zu tun, gegen den wir kreuzen mussten. Im Coronajahr stellten die Kapitalmärkte eine besondere Herausforderung dar. Trotzdem liegt die BürgerStiftung Hamburg sicher im Wasser, denn wir sind breit aufgestellt – auch das macht den Erfolg des Modells „Bürgerstiftung“ aus: Wie bei klassischen Stiftungen wird unser gemeinnütziges Engagement zum einen durch Vermögenserträge gedeckt. Zusätzlich werden unsere Aktivitäten aber auch durch Spenden von Hamburger*innen ermöglicht. Außerdem bündeln wir Kräfte in Zusammenarbeit mit anderen – 2020 waren besonders diese Kooperationsmittel für die unter dem Strich positive Entwicklung verantwortlich.

Vermögen 2020: leichtes Wachstum

Auch im schwierigen vergangenen Geschäftsjahr ist unser Stiftungskapital angewachsen, auf 53,8 Millionen Euro (Vorjahr: 51,9 Millionen). Dazu trugen auch die 14 Treuhandstiftungen bei, die wir verwalten und die einen Vermögensstock von insgesamt 11,6 Millionen Euro (Vorjahr 11,3 Millionen) ausmachen.

Zum Jahresende 2020 verwaltete die BürgerStiftung Hamburg mit Treuhandstiftungen ein Stiftungskapital von 65,4 Millionen Euro (Vorjahr: 63,2 Millionen). Das Gesamtvermögen einschließlich Rücklagen und Verbindlichkeiten betrug 76,7 Millionen Euro (Vorjahr: 74,9 Millionen).

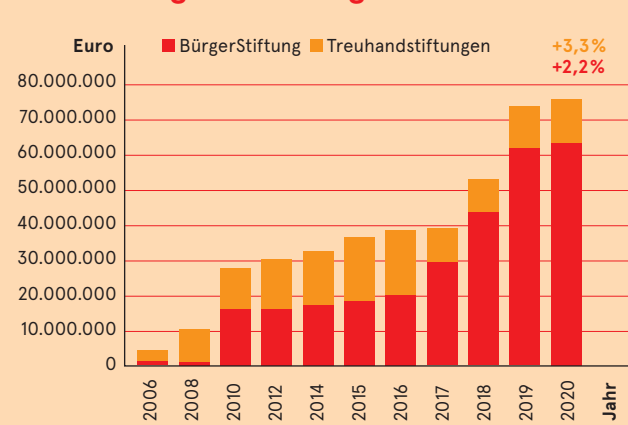
Die von uns verwalteten selbstständigen Stiftungen trugen 865 Tausend Euro bei und bringen das insgesamt betreute Vermögen auf eine Gesamtsumme von 77,5 Millionen Euro. Die Zusammensetzung der Anlageklassen im Jahr 2020 ist unverändert: 62 Prozent des Anlagevermögens besteht aus Immobilien im Eigentum der BürgerStiftung Hamburg.

Einnahmen 2020: viele Mittel aus Kooperation für Coronahilfsfonds

Neben Einnahmen aus unserem Vermögen (Kapitalerträge und Mieten), erhalten wir finanzielle Zuwendungen von Dritten. Diese Zuwendungen bestehen maßgeblich aus Spenden von Hamburger Bürger*innen und Unternehmen sowie aus Fördermitteln anderer Institutionen und der öffentlichen Hand.

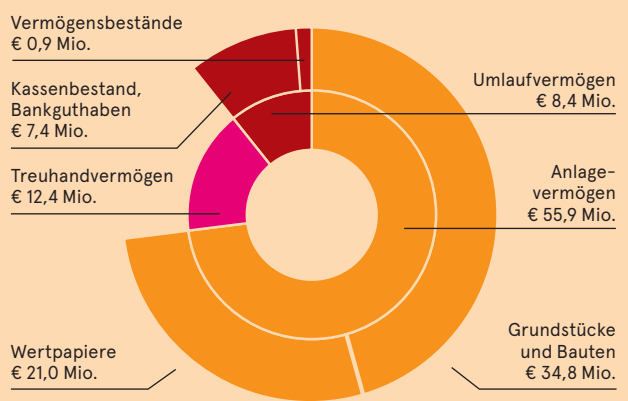
Die außergewöhnlichen Spendenzuwächse von 2019, unserem 20. Jubiläumsjahr, konnten 2020 nicht wiederholt werden: Die Spendeneinnahmen lagen im Jahr 2019 mit 1,6 Millionen Euro fast doppelt so hoch wie 2018. 2020 ist mit 1,2 Millionen Euro trotzdem erfolgreich zu Ende gegangen – mit den Spenden an Treuhandstiftungen sogar bei 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Millionen).

Entwicklung des Vermögens 2006 – 2020



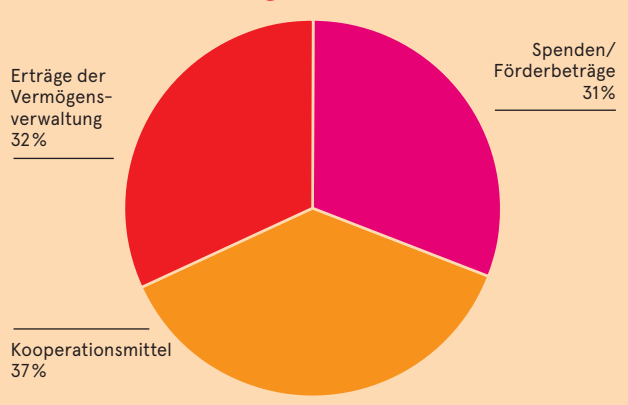
Das verwaltete Vermögen wächst trotz Pandemie insgesamt um 2,4 Prozentpunkte

Zusammensetzung des Gesamtvermögens



Der hohe Anteil an Immobilienvermögen schafft finanzielle Stabilität und Planungssicherheit

Zusammensetzung der Einnahmen 2020



Unser Stiftungsmodell ist abhängig von kontinuierlicher und aktiver Mitwirkung unserer Förder*innen

Die eingenommenen Fördermittel konnten wir mit 1,5 Millionen Euro hingegen steigern (Vorjahr: 1,3 Millionen). Grund dafür sind Zuwendungen anderer Stiftungen für den neu aufgelegten Corona-Gemeinschaftsfonds „Hamburger Spielräume“ und Zuschüsse von Bundesmitteln. Die Nettoerträge aus der Vermögensverwaltung – Finanzanlagen und Immobilien nach Kosten ohne Berücksichtigung von Gewinnen und Verlusten aus Wertpapierveräußerungen, Wertaufholungen und -minderungen und Abschreibungen – lagen bei 1,1 Millionen Euro (880 Tausend Euro im Vorjahr) und sind somit ebenfalls gestiegen. Das liegt insbesondere an den Mieteinnahmen unseres wachsenden Immobilienportfolios.

Ausgaben 2020: über 3 Millionen Euro für die Stiftungszwecke

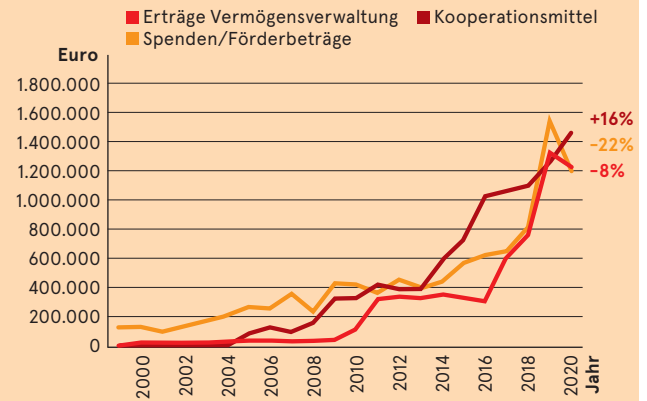
2020 wurden 3,01 Millionen Euro (Vorjahr: 2,85 Millionen) zur Erfüllung unserer Stiftungszwecke ausgegeben. Wir haben damit unsere Aufwendungen für die Projektarbeit und -förderung gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern können und setzen unser kontinuierliches Wachstum fort. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind von 333 Tausend Euro im Vorjahr auf 390 Tausend Euro mitgewachsen. Der Grund für die Steigerung liegt insbesondere in der personellen Verstärkung der Verwaltung, die das stetige Wachstum erfordert. Der Verwaltungsanteil an den gesamten Aufwendungen liegt – bei fortschreitender Inanspruchnahme von professionellen Dienstleistungen und hauptamtlicher Arbeit – jedoch weiterhin auf einem niedrigen Niveau bei 10,7 Prozent (Vorjahr: 9,7 Prozent) – auch dank der vielen ehrenamtlichen Unterstützer*innen.

Anlagestrategie und -richtlinien

Rund 70 Prozent des liquiden Kapitals sind vornehmlich konservativ in Wertpapieren angelegt und werden überwiegend von Banken verwaltet. Diese Vermögensverwaltungen werden durch einen externen Vermögenscontroller überwacht. Die Grundsätze der Anlagenpolitik sind in den Anlagerichtlinien festgelegt und werden durch Vermögensverwalter der Geschäftsbanken selbstständig umgesetzt.

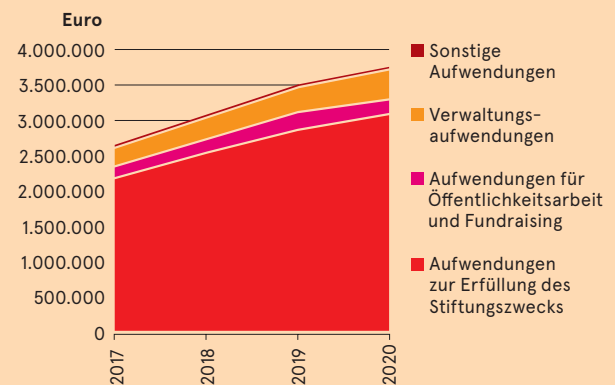
Durch die Anlagerichtlinien sollen trotz unsicheren Kapitalmärkten und Konjunkturaussichten sichere und ertragreiche Ausschüttungen ermöglicht werden. Sie sind auch für das Controlling durch die Banken und den externen Controller verbindlich. Aus strategischer Sicht werden weiterhin auch Alternativen zur Bankenverwaltung und eine Ausweitung der Vermögensklassen geprüft.

Entwicklung der Einnahmen 1999 – 2020



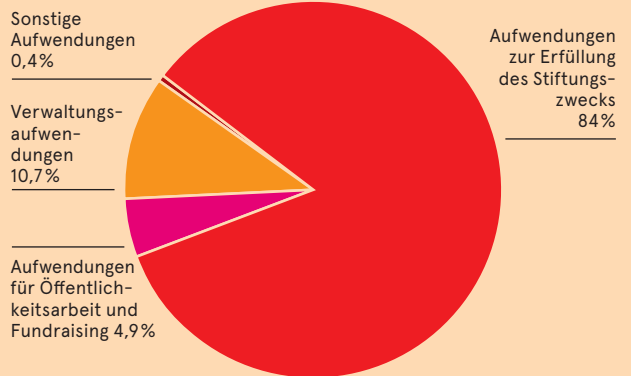
Die Einnahmen lagen insgesamt unter dem Rekord-Vorjahresniveau - Kooperationsmittel bündelten neue Kräfte

Aufwendungen für den Stiftungszweck



Die Aufwendungen für den Stiftungszwecks wuchsen um 8 Prozent und stiegen erstmalig auf über drei Millionen Euro

Zusammensetzung der Ausgaben 2020



Die Aufwendungen zur Erfüllung des Stiftungszwecks konnten im Vorjahresvergleich auf 84 Prozent erhöht werden

Ausblick 2022

Es wird immer herausfordernder, die Mittel der BürgerStiftung Hamburg sowie unserer 14 Treuhandstiftungen Ertrag bringend zu investieren und sicher zu bewahren. Deswegen ist der hohe Immobilienanteil in unserem Anlagemix ein strategischer Vorteil. Er schafft finanzielle Stabilität. Mieteinnahmen bieten gegenüber Zinsen und Dividenden erhöhte Planungssicherheit. Dies ist in Zeiten volatiler Kapitalmärkte und langfristig niedriger Zinsen besonders wichtig. Die Krisen der Jahre 2020–21 mit nicht vollständig abschätzbaren Folgen bergen allerdings eine Reihe neuer Herausforderungen, denn selbst stabile Erträge und Vermögensverhältnisse vergangener Jahre reichten für die Finanzierung der Stiftungsarbeit bei weitem nicht aus. Lediglich 34 Prozent der Ausgaben konnten durch Kapitalerträge und Mieteinnahmen gedeckt werden. Erst die Spenden Hamburger Bürger*innen und Unternehmen sowie Kooperationsmittel (von unseren Treuhandstiftungen und externen Stiftungen) ermöglichen unsere umfangreiche und nachhaltige Projektarbeit. Sie machen 66 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel aus. Nun sind insbesondere die Spendeneinnahmen im laufenden und kommenden Geschäftsjahr nicht einschätzbar. Das Jahr 2020 war durch die positive Entwicklung im Jahr 2019 zwar weitgehend gesichert, für die Zukunft gilt aber mehr denn je: Die Stärke unserer Unterstützer*innen und Partner*innen ist die Stärke der BürgerStiftung Hamburg. Trotz aller Untiefen ist es unser klares Ziel, als unabhängiger und gemeinnütziger Hafen für Zustiftungen und Treuhandstiftungen zu wachsen und weitere Spender*innen und Unterstützer*innen zu gewinnen.



Die BürgerStiftung Hamburg hat im Pandemiejahr 2020 bewiesen, dass angesichts des Mix aus Kapitalmarktanlagen und Immobilien auch turbulente Märkte die Kapitalbasis nur unwesentlich und nur kurzzeitig schwächen. Unvermeidbar gelitten hat die Ertragskraft unter den anhaltend niedrigen Zinsen und den pandemiebedingten Dividendenkürzungen. Auch in dieser Hinsicht haben die Mieteinnahmen aus dem fast ausschließlich aus Wohnimmobilien bestehenden Immobilienportfolio stabilisierend gewirkt. So konnte die Stiftung ihren Zweck unvermindert erfüllen – gerade in den Krisenzeiten den Menschen zur Seite zu stehen.

Stefan Sanne, Mitglied des Vorstands

Wir folgen der freiwilligen Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Zahlen und Fakten 2020



3,01 Mio.

Euro wurden eingesetzt für den Stiftungszweck, das sind 8 % mehr als im Vorjahr.

53,8 Mio.

Euro beträgt das Stiftungskapital der BürgerStiftung Hamburg.



230

Spender*innen haben die Förderarbeit unterstützt.

Wie die BürgerStiftung Hamburg arbeitet

Die BürgerStiftung Hamburg erfüllt ihre Stiftungszwecke, indem sie andere gemeinnützige Institutionen mit Geld- und Sachmitteln fördert und selbst eigene Vorhaben umsetzt. Im Stiftungsjargon heißt das: Sie ist fördernd und operativ tätig.

Erfüllen kann die Stiftung ihre Aufgaben mit den Stiftungsmitteln, die sich maßgeblich aus Erträgen des Vermögens und aus Zuwendungen (Spenden und Fördermittel) zusammensetzen. Diese Mittel dürfen nur für Zwecke ausgegeben werden, die der Stiftungssatzung entsprechen. Sie müssen effizient und sparsam verwendet werden.

Die BürgerStiftung Hamburg kann als gemeinnützige Stiftung Zuwendungen jeder Art empfangen: Spenden müssen zeitnah verwendet werden; Zuwendungen, die in ihrem Bestand erhalten werden sollen, fließen in das Stiftungskapital als Zustiftungen. Solche Zustiftungen und Spenden können zudem mit besonderen Zwecken versehen werden. Die BürgerStiftung Hamburg verwaltet überdies Treuhandstiftungen unter ihrem Dach und übernimmt die Verwaltung oder auch das Amt eines Organmitglieds anderer rechtsfähiger Stiftungen.

Das Vermögen der Stiftung wird grundsätzlich in seinem Bestand erhalten. Es wird sicher und ertragbringend angelegt. Seriosität und Stabilität ist für die Stiftung oberstes Prinzip. Zudem berücksichtigen wir Anlageformen, die unseren ethischen, sozialen und ökologischen Grundsätzen entsprechen.

ANSPRECHPARTNER*INNEN

Vorstand, Stiftungsrat und hauptamtliche Mitarbeiter*innen



Foto: BürgerStiftung Hamburg

**Dr. Dagmar
Entholt-Laudien**



Foto: Kirsten Haarmann

**Elisabeth
Lorenz-Meyer**



Foto: BürgerStiftung Hamburg

Dr. Katja Conradi



Foto: BürgerStiftung Hamburg

Stefan Sanne



Foto: Markus Schwarze

Peter Wendt



Foto: Kirsten Haarmann

**Rüdiger
Ratsch-Heitmann**

Vorstand

Dr. Dagmar Entholt-Laudien
(Vorsitzende)

Elisabeth Lorenz-Meyer
(Stv. Vorsitzende)

Dr. Katja Conradi
(Stv. Vorsitzende)

Stefan Sanne
Peter Wendt

**Repräsentantin der BürgerStiftung
Hamburg im Bundesverband Deutscher
Stiftungen**
Birgit Schäfer

Stand: August 2021

Stiftungsrat

Johanna von Hammerstein,
Pädagogin (Vorsitzende)

Dr. Gesa Beckhaus, Notarin und
Partnerin im Notariat Ballindamm

Gerhard Delling, Sportjournalist
und Moderator

Lars Haider, Chefredakteur des
Hamburger Abendblatts

Claus Heinemann, Gesellschafter
und Verwaltungsrat der
Gebr. Heinemann SE & Co. KG

Klaus Humann, ehemaliger Ge-
schäftsführer der Carlsen Verlag
GmbH und der ALADIN Verlag GmbH

Elisabeth Kühn, Pastorin der Ev.-luth.
Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde

Michael Kutz, Geschäftsführer
der Stiftung St. Michaelis

Olaf Meuser, ehemaliges Mitglied
der Geschäftsführung der Deutschen
Bank AG

Astrid Nissen-Schmidt, ehemalige
Partnerin bei Ernst & Young GmbH
und Vizepräsidentin der Handelskammer

Philip Oprong Spenner, Lehrer
und Autor

Christian Seeler, ehemaliger
Intendant und Geschäftsführer des
Ohnsorg-Theaters

Dr. Areej Zindler, Fachärztin für
Kinder- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie am UKE

Hauptamtliches Team

Rüdiger Ratsch-Heitmann
Geschäftsführung

**Mia Weselmann, Ata Anat, Julia
Eplinius, Iris Gietzelt, Ines Linn
Gödecke** (in Elternzeit), **Yuliya
Grechukhina, Cornelia von der
Heydt, Annika Jähnke, Stefanie
Miczka, Marina Olt, Evgi Sadegie,**
Dr. Heike Schmidt, Volker Uhl
Abteilung Projekte

**Anja Wöllert, Kathrin Günther,
Stephanie Tonn, Neele Wulff**
Abteilung Kommunikation, Veranstal-
tung und Fundraising

**Monika Friederich, Nicole Zarbock,
Sascha Hoferichter, Katrin Horn,
Lena Wiese** (in Elternzeit)
Abteilung Finanzen

Petra Grüber Vorstandsassistentin

**Miriam Markowski, Benjamin
Pehmöller** Immobilienwesen

Johanna Kuhnert, Lisa Roeske
Stiftungsbüro Hamburg

Catrin Kirchner
Empfang, Teamassistentin

Elâ Wisselinck
Freiwilliges Soziales Jahr Politik

Impressum

Kontakt

BürgerStiftung Hamburg
Schopenstehl 31
20095 Hamburg

Telefon (040) 87 88 969-60
Telefax (040) 87 88 969-61

info@buergerstiftung-hamburg.de
www.buergerstiftung-hamburg.de

Redaktion: Anja Wöllert, Kathrin
Günther, Texte: Neele Wulff, Stephanie
Tonn, Anja Wöllert, Kathrin Günther,
Gestaltung: Birte Holländer, Kerstin
Holzwarth, Illustration: Pia Bublies
V. i. S. d. P.: Dr. Dagmar Entholt-Laudien
Klimaneutral hergestellt und gedruckt
auf 100% Recyclingpapier von Lange-
bartels & Jürgens GmbH, Hamburg

Kontakt

BürgerStiftung Hamburg
Schopenstehl 31
20095 Hamburg
Telefon (040) 87 88 969-60
Telefax (040) 87 88 969-61
info@buengerstiftung-hamburg.de
www.buengerstiftung-hamburg.de

Spendenkonto

BürgerStiftung Hamburg
Hamburger Sparkasse
BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE 93 2005 0550 1011 1213 14